

Gemeinsame Beratung hilft weiter

Vertreter der Universitätsleitung und der Verwaltung diskutierten mit dem Assistentenklub der Veterinärmedizinischen Fakultät über Probleme des wissenschaftlichen Nachwuchses

Auf Einladung des Prorektors für wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Ernst Werner, in Verbindung mit dem Prodekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, Prof. Dr. Lothar Schröder, wurde am 1. Juni 1961 im Haus der Wissenschaftler eine Aussprache mit den Assistenten der Veterinärmedizinischen Fakultät durchgeführt. Es erwies sich als vorteilhaft, daß auch verantwortliche Mitarbeiter der Prorektorate für wissenschaftlichen Nachwuchs und für Forschung, der Abteilungen für Auslandsbeziehungen und Arbeit sowie der Abteilung für Materialversorgung an der

Assistentenversammlung teilnahmen. Spezielle Fragen der Assistenten konnten so unmittelbar beantwortet werden. Von Seiten des Lehrkörpers waren einige Herren Professoren erschienen und zeigten ihre Anteilnahme an den Erfolgen und auch an den Sorgen der Assistenten. Die Assistenten besuchten die Veranstaltung zahlreich, das beweist, daß ein echtes Interesse an Aussprachen in diesem Rahmen besteht.

Veranstaltungen

Vortrag über „Polnische Musik der Gegenwart“

Prof. Dr. Josef Chominski von der Universität Warschau spricht in der nächsten Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Musik der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturhauses über die „Polnische Musik der Gegenwart“. Die Veranstaltung findet am Sonntag, dem 17. Juni 1961, 30 Uhr, im Institut für Musikwissenschaft, Leipzig C 1, Tauschweg 3c, statt. Platzbestellungen bitte unter Rufnummer 30 320.

Kolloquium am Institut für Rechnungswesen

Das Institut für Rechnungswesen veranstaltet am Dienstag, dem 20. Juni 1961, 19.15 Uhr, ein Kolloquium über das Thema „Problematik der Abrechnung des technischen Fortschritts und der Erfahrungen bei der Organisation der Abrechnung“ im Kulturraum VEB Funkwerk, Leipzig O 27, Lange Reihe 2-6. Das Referat hält Dipl.-Kaufmann Werner Pfützner, Leiter der Wirtschaftsprüfung des VEB Carl Zeiss, Jena. Zu der Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

VERTEIDIGUNGEN

12. 6. 1961: Herr Dr. Josef Enzmann, Oberassistent am Institut für Acker- und Pflanzenbau, Habilitationsverfahren, Thema der Habilitationsschrift: „Der Einfluß von Bor, Mangan und Kupfer auf Wasserabgabe und Ertrag von Pflanzen“, Thema des Probenvortrages: „Die Blattbildung und ihre Anwendungsmöglichkeiten.“

9. 6. 1961: Herr Helmut Droste, Oberassistent an der Abteilung für Marxismus-Leninismus der Landwirtschaftlichen Fakultät, Thema: „Zur Rolle der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe bei der Verwirklichung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft.“

12. 6. 1961: Herr Gerhard Schilling, EKB Bitterfeld, Thema: „Darstellung und Umsetzungen mit allylischen Diaminen“, Institut für Organische Chemie.

12. 6. 1961: Herr Rudolf Borsdorf, Assistent am Institut für Organische Chemie, Thema: „Spektroskopische und elektrische Untersuchungen an nichtklassischen Aromaten.“

15. 6. 1961, 12 Uhr e. t.: Herr Hilmar Walter, Aspirant am Slavischen Institut, Thema: „Die reflexiven Verben im Bulgarischen der Gegenwart (Ein Beitrag zum Problem des Genus verbi im Bulgarischen)“, Hörsaal des Slavischen Instituts, Leipzig C 1, Zöllnerstraße 1.

15. 6. 1961, 14 Uhr: Herr Werner Claus, Dozent an W. M. am Institut für Pressegeschichte, Thema: „Entwicklung, Funktion und Methoden der Werkzeitschriften westdeutscher Monopollunternehmen“, Hörsaal in Kurt-Eisner-Heim, Leipzig S 3, Tieckstraße 2-6.

16. 6. 1961, 15 Uhr e. t.: Frau Ursula Förster, Lehrkraft am Institut für Ausländerstudium, Thema: „Der Deutschunterricht für Ausländer im Dienste der Expansionsbestrebungen des westdeutschen Imperialismus“, Kulturraum des Instituts für Pädagogik, Leipzig S 3, Gustav-Freytag-Straße 42.

16. 6. 1961, 16 Uhr: Herr Erhard Eschler, Oberassistent in der Abteilung Marxismus-Leninismus der Medizinischen Fakultät, Thema: „Über die sozial-politische Seite im Schaffen Wilhelm Wundts, besonders sein für die „Vollpsychologie“ gefährlicher Kampf gegen Klerikalismus und Reaktion.“ Raum 25 im Franz-Mehring-Haus, Leipzig C 1, Goethestraße 3-5.

20. 6. 1961, 10 Uhr: Herr Günter Gurst, Assistent an der Abteilung für Marxismus-Leninismus der Medizinischen Fakultät, Thema: „Produktivkraft sozialistische Arbeiterklasse (Versuch einer historisch-materialistischen Analyse des Wesens, der Entwicklung und der Befreiung unserer wichtigsten Produktivkraft, 1945-1960)“, Leipzig C 1, Hirtelstraße 16-18 Zimmer 5.

20. 6. 1961, 11 Uhr: Herr Helmut Reim, Thema: „Die Insektennahrung der Australier“, Hörsaal des Julius-Lips-Instituts, Leipzig C 1, Schillerstraße 6.

20. 6. 1961, 17.15 Uhr: Herr H. Gersch, Rosendorf, Thema: „Untersuchung der α -Reaktion mit einem hochauflösenden magnetischen Compton-spektrometer“, Physikalische Institute, Leipzig C 1, Linnestraße 5, Hörsaal für Theoretische Physik.

23. 6. 1961, 11 Uhr: Herr Dietrich Treide, Thema: „Die Organisierung des indischen Lachstanges im westlichen Nordamerika“, Hörsaal des Julius-Lips-Instituts, Leipzig C 1, Schillerstraße 6.

Universitätszeitung, Nr. 24, 13. 6. 1961, S. 2

Kommuniqué

über die Sitzung des Akademischen Senats vom 6. Juni 1961

Am 6. Juni tagte unter Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität.

In seinem Bericht ging der Rektor auf das vor wenigen Tagen in Wien stattgefundene Treffen zwischen dem Ministerpräsidenten der UdSSR, Chruschtschow, und dem Präsidenten der USA, Kennedy, ein. Der Rektor wertete allein das Zustandekommen dieser bedeutsamen Begegnung als ein unbestreitbar positives Ergebnis und stellte mit Genugtuung fest, daß diese Begegnung trotz Störversuche von westlicher Seite und insbesondere der Aussenregierung programmgemäß verlief und, wie dem Kommuniqué zu entnehmen ist, die Tür zu weiteren Verhandlungen offengelassen hat.

Auf die Auslandsbeziehungen der Karl-Marx-Universität eingehend, teilte der Rektor dem Senat mit, daß er den Universitäten Leningrad und Sofia Vorschläge zur Verlängerung der bestehenden Freundschaftsverträge zugestimmt hat. Ferner berichtete der Rektor, daß in den letzten Wochen je eine Delegation von Studenten und Assistenten der Historiker und Wirtschaftswissenschaftler der Karl-Marx-Universität an der Heidelberger Universität weilten und wissenschaftliche Streitgespräche mit Vertretern der dortigen Universität über die Themen: „Die spanische Frage in der Weltpolitik von 1936 bis 1939“ und „Ökonomische Aspekte der friedlichen Koexistenz“ führten. Der Rektor dankte den Angehörigen beider Delegationen und charakterisierte diese Besuche als ein wichtiges politisches und wissenschaftliches Aktivum und sprach die Erwartung aus, daß diese Beispiele Schule machen mögen.

Abschließend lenkte der Rektor die Aufmerksamkeit des Akademischen Senats auf folgende Veranstaltungen und verbund damit die Bitte, daß die Angehörigen des Lehrkörpers recht zahlreich daran teilnehmen mögen:

Festveranstaltung anläßlich des „Tages des Lehrers“ am 13. 6. 1961, 9 Uhr, im Weißen Saal des Zoo.

Abschlußveranstaltung des Marxistischen Kolloquiums am 18. 6. 1961, 18 Uhr, Hörsaal des Physiologischen Instituts, mit Prof. Albert Norden, Mitglied des Politbüros des ZK der SED.

Universitäts-Festspiele im Dezember 1961. Der Akademische Senat stimmte dem Bericht des Rektors zu.

Im 2. Tagesordnungspunkt befaßte sich der Akademische Senat mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Zwischen- und Abschlußprüfungen im Studienjahr 1960/61.

Prorektor Dr. Möhle erstattete hierzu Bericht. Nach eingehender Diskussion billigte der Akademische Senat die von Prorektor Dr. Möhle im Ergebnis einer Beratung mit den Vorsitzenden der Prüfungskommissionen erarbeitete Richtlinie über die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Prüfungen mit der Maßgabe, die in der Richtlinie enthaltene Auswertung der Prüfungen unter dem Gesichtspunkt der Vereinfachung und Zeiteinsparung zu überarbeiten.

Zum 3. Tagesordnungspunkt berichtete Prorektor Dr. Möhle über den Stand der Zulassungsbearbeitung für das Studienjahr 1961/62 und dankte den Angehörigen des Lehr-

körpers für ihre tatkräftige Unterstützung bei dieser umfangreichen Arbeit. Die Auswahlkommissionen haben neben ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit hinsichtlich der Zulassung ihre Aufmerksamkeit den zurückgestellten Bewerbern zu widmen. Prorektor Dr. Möhle bat die Dekane und Mitglieder des Lehrkörpers, hierbei mitzuwirken mit dem Ziel, jedem Zurückgestellten eine echte Perspektive aufzuzeigen.

Im Hinblick auf die vorzügliche Fertigstellung der Studentenwohnstadt hat der Erste Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität die Mitglieder des Akademischen Senats und des Lehrkörpers, dem Wunsch der Studierenden zu entsprechen, indem sie Möglichkeiten schaffen, daß die Studenten tageweise auf der Baustelle eingesetzt werden können. Der Rektor ersuchte die Dekane, diesem Wunsch zu entsprechen.

Abschließend nahm der Akademische Senat vom dem am 31. 6. 1961 stattfindenden „Tag der Körpererziehung“ Kenntnis und beschloß, daß an diesem Tage keine Lehrveranstaltungen stattfinden.

Resonanz

In dieser Rubrik werden wir Zuschriften unserer Leser, besonders zu den in den Spalten der „Universitätszeitung“ aufgeworfenen Problemen, veröffentlichen.

Wird so die kulturelle Selbstbetätigung gefördert?

An die Redaktion der UZ

In Ihrer Ausgabe Nr. 10 vom 7. März 1961 veröffentlichten Sie auf Seite 4 den Abdruck einer Aquarellstudie „Mädchen mit gelber Jacke“. Diese, sowie eine andere Arbeit habe ich im Januar des Jahres zum künstlerischen Wettbewerb der Karl-Marx-Universität eingereicht. In der Zeichnungsauswertung bekam ich einen Anerkennungspreis von 30,- DM zugesprochen. Bis heute konnte ich jedoch noch nicht zu meinem Preis kommen, trotz persönlicher Nachfrage im März dieses Jahres. Hiermit richte ich die Bitte an Sie, mir umgehend zu meinem zugesprochenen Preis und den beiden eingereichten Bildern zu verhalten. Gleichzeitig bitte ich auch für meinen Kollegen Horst Karthe von Institut für Pflanzenzüchtung Probstheide, der sich mit Fotos am Wettbewerb beteiligte und ebenfalls ausgezeichnet wurde, die Angelegenheit zu erledigen.

Hochachtungsvoll

Ruth Günther

Diesen Brief unserer Leserin Ruth Günther erhielten wir 15 Wochen nachdem die Anerkennungspreise verliehen und in der „Universitätszeitung“ vom 21. Februar 1961 veröffentlicht wurden. Trotz vieler Kritiken haben es die verantwortlichen Mitarbeiter der Kulturkommission des Senats bis heute nicht vermocht, die Anerkennungspreise auszugeben. Inzwischen ist der künstlerische Wettbewerb abgeschlossen und die Endauswertung erfolgt. Wir fragen, wird so das Interesse an der kulturellen und künstlerischen Selbstbetätigung gefördert? Sollen die Preisträger noch länger warten?

Kurz berichtet

Klubabend mit Prof. Uttschenko

Auf Einladung der Klubkommission der Karl-Marx-Universität und der Abteilung Geschichte des Altertums des Instituts für Allgemeine Geschichte fand am Mittwoch, dem 7. Juni 1961, ein interessanter Klubabend im Haus der Wissenschaftler statt. Zu ihrer großen Freude hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Prof. Dr. S. L. Uttschenko vom Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Moskau über wissenschaftliche und persönliche Fragen zu unterhalten. Außerdem führte Dr. Winfried Trilitzsch Lichtbilder über vergangene und gegenwärtiges Ägypten vor.

Hohe Ehrung für Prof. Dr. Matzen

Prof. Dr. Matzen, Direktor der Orthopädischen Klinik der Karl-Marx-Universität, wurde als Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in den Vorstand der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft sowie in die Internationale Gesellschaft für chirurgische Orthopädie gewählt und zum korrespondierenden Mitglied der Vereinigung der Orthopäden Österreichs ernannt.

War William Shakespeare fortschrittlich

Zu diesem sehr interessanten Thema sprach in einer Veranstaltung der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturhauses im Haus der Wissenschaftler am 8. Juni 1961 Prof. Dr. Walter Martin, Dekan der Philosophischen Fakultät und Direktor des Instituts für Anglistik und Amerikanistik.

Verbindung Leipzig-Lyon

Im Rahmen der bestehenden Verbindungen zwischen Leipzig und Lyon weihte Monsieur Segnol aus Lyon im Mai d. J. einen Tag an der Juristenfakultät als Gast.

Englischer Wissenschaftler am Physikalischen Institut

Von Anfang bis Ende Mai war Dr. C. S. Bull vom College of advanced Technology in Birmingham Gast des Physikalischen Instituts.

Amerikanischer Journalist als Gast

Am 1. Juni 1961 besuchte der amerikanische Journalist J. Joesten die Fakultät für Journalistik.

Stolz auf das erwiesene Vertrauen

Prof. Dr. Golbke, Ärztlicher Direktor der Medizinischen Fakultät, stellte uns den nachstehend auszugsweise veröffentlichten Brief zur Verfügung. Der Absender ist ein junger Arzt, der nach seiner Fachausbildung als „Praktischer Arzt“ in Hopperswerda tätig ist.

Sehr verehrter Herr Professor! Ich bewohne eine helle und geräumige Zweizimmerwohnung mit Bad und warmem Wasser in einem Neubau der im Entstehen begriffenen Stadt. Sie wächst ständig weiter in die Landschaft hinein. Zunächst werden Straßen gebaut, auf denen die Baumaterialien angefahren werden können. Dann baut ein Riese Kran mit ein paar wenigen Arbeitern aus Glasblenden ein Haus. Man kann zusehen, wie ein ganzes Stockwerk in wenigen Stunden entsteht. Die Zimmer sind groß – größer als ich sie von manchen Neubauten in Leipzig kenne – und mit breiten Fenstern, so daß viel Licht da ist. Jede Wohnung hat Bad und ist an die Fernheizung angeschlossen (die auch tatsächlich funktioniert).

Der architektonische Aufbau der Stadt ist interessant: es entstehen Wohnkomplexe mit eigenem Verkaufszentrum, eigenen Kindergärten und -krippen. Jeder Wohnkomplex sieht anders aus. Jeder Zeit entsteht einer mit achtgeschossigen Hochhäusern mit ganz moderner Fassadengestaltung. In jedem Wohnkomplex sind die Häuser durch gepflegte Grünanlagen voneinander

getrennt. Es ist sehr interessant, sich hier umzusehen, deshalb kommen auch viele Delegationen her, um diese neue moderne Stadt zu besichtigen. Sie soll die Kinderreife in der DDR sein. Ich will es gern glauben, denn meine Sprechstunde wird zu 80 Prozent von Säuglingen und Kleinkindern in Anspruch genommen. Die Geriatrie spielt so gut wie keine Rolle.

„Meine“ Praxis ist meiner Wohnung gegenüber gelegen und in einer Wohnung untergebracht. Es ist nur ein Notbehelf. Mitte August wollen wir in einen anderen Bau umziehen, in eine Art Gesundheitszentrum mit Apotheke, Zahnarzt und zwei Praxen im gleichen Gebäude. Dann wird auch mehr Platz sein. Der Apotheker, der Zahnarzt und ich arbeiten gut zusammen. Wir sind „verselbständigt“ worden und unterstehen direkt dem Kreisarzt. Wir sind etwa gleich alt und stolz darüber, daß uns die Versorgung der gesamten Neustadt anvertraut ist.

Es gibt zu tun, jedoch ist die Arbeit mit Einteilung und Planung durchaus zu schaffen. Ich habe einen Dienstwagen bekommen und kann so auch die mir noch zugeordneten sieben Dörfer versorgen. Es macht mir Spaß, und ich hoffe, weiterhin guten Kontakt zur Bevölkerung zu bekommen. Indem ich Sie herzlich grüße, bin ich Ihr Werner Lindemann

Arbeitstagung „Physik der Hochpolymeren“

In unserem Chemieprogramm spielt die Steigerung der Produktion von Kunststoffen und die Aufnahme der Herstellung weiterer Kunststofftypen eine wichtige Rolle. Eine intensive Erforschung der physikalischen Eigenschaften dieser Hochpolymeren Substanzen gestattet, die für die Praxis am besten geeigneten Typen zu ermitteln, neue Anwendungsgebiete zu erschließen, sowie einen tieferen Einblick in das Verhalten der Makromoleküle zu gewinnen.

An vielen Stellen wird an der Lösung dieser Aufgaben gearbeitet, meist von Physikern und Chemikern gemeinsam. In der Regel sind es nur kleine Gruppen von Wissenschaftlern, die sich an einem Institut oder in einem Betrieb mit diesen Problemen beschäftigen. Daher ist es auf diesem Gebiet besonders wichtig – und es wird von allen Interessierten immer wieder begrüßt –, wenn auf Vortrags- und Arbeitstagungen die Möglichkeit geboten wird, Berichte über neue Ergebnisse zu hören, in einen fruchtbaren Meinungsaustausch einzutreten und persönliche fachliche Verbindungen anzuknüpfen.

Vom 28. Mai bis 1. Juni 1961 fand im Physikalischen Institut der Karl-Marx-Universität eine derartige Arbeitstagung „Physik der Hochpolymeren“ statt. Sie wurde von der Physikalischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik veranstaltet, auf Anregung von Prof. Dr. W. Holz Müller, Leiter der Abteilung Technische Physik am Physikalischen Institut und Direktor des Instituts für Physik und physikalische Chemie der Hochschule der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Als erste große derartige Tagung in unserer Republik sollte sie, wie Prof. Dr. Holz Müller in der Einladung

zum Ausdruck brachte, einen Überblick geben über den gegenwärtigen Stand der Forschungen und den Physikern und Chemikern zur gleichzeitigen und gemeinsamen Bearbeitung der Probleme anregen.

Unter den etwa 300 Wissenschaftlern aus Forschungsinstituten und aus Betrieben der Kunststoffindustrie, die der Einladung gefolgt waren, befanden sich neben den Teilnehmern aus unserer Republik auch zahlreiche Gäste aus Westdeutschland, der Sowjetunion, der CSSR, der Ungarischen Volksrepublik und aus England. Von den 40 Vorträgen wurden sechs von Mitarbeitern unseres Physikalischen Instituts bzw. des Leipziger Hochpolymeren Instituts der Deutschen Akademie der Wissenschaften, zehn von westdeutschen bzw. ausländischen Gästen gehalten.

In den Vorträgen wurde ein umfassender Überblick über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten an allen Teilgebieten der Hochpolymerenforschung gegeben. Die Vorträge waren zusammenfassender Natur und von namhaften Wissenschaftlern über ihre Spezialgebiete gewidmet. So sprachen z. B. Prof. Gordon, London, und Dr. Fischer, Mainz, über Kristallstrukturen, Dr. Edelmann, Teltow, über Fließverhalten von Lösungen, Prof. Müller, Marburg, und Dr. Knappe, Darmstadt, über thermodynamische Probleme, Prof. Dobo, Budapest, über Strahlungsolymerisation, Prof. Michailow, Leningrad, über dielektrische Messungen, Prof. Grohn, Merseburg, über mechanochemische Untersuchungen und Prof. Holz Müller über die Anwendung physikalischer Forschungsergebnisse in der Technologie der Hochpolymeren. Der Montagvormittag brachte Vorträge über verschiedene Teilfragen zum Thema Struk-

turuntersuchungen, der Dienstagvormittag zum Thema Bestrahlung von Hochpolymeren – dem gegenwärtig sowohl von Seiten der Forschungen als auch von Seiten der Technik besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird – und über physikalisch-chemische Fragen, der Mittwochvormittag über mechanische Eigenschaften der Hochpolymeren und zum Thema Molekulargewicht und Molekularstatistik. An jeder der Vorträge schloß sich eine lebhaft Diskussions an.

Viele der Gäste benutzten die gebotene Gelegenheit, an einer Führung durch die Laboratorien der Abteilung Technische Physik teilzunehmen.

Am Donnerstagvormittag gewannen etwa 50 Teilnehmer bei einer Besichtigung im Leuna- bzw. Bunawerk einen Einblick in die Technologie der Kunststoffherstellung und in die technischen Prüfungsabteilungen.

Nach den Vorträgen fand am Montagabend ein Treffen der Teilnehmer im Haus der Wissenschaftler statt, am Dienstag bestand die Möglichkeit zum Besuch der Oper, am Mittwoch zum Besuch des Gewandhauskonzertes oder eines Liederabends, dargeboten von Physikstudenten. Am Donnerstagabend schloß sich an die Betriebsbesichtigungen eine Fahrt nach dem Wölzitzer Park an, wo noch einmal Gelegenheit zum persönlichen und fachlichen Meinungsaustausch bestand.

Abschließend kann gesagt werden, daß die Arbeitstagung ein voller Erfolg war. Jeder der Teilnehmer dürfte aus den Vorträgen und Diskussionen sowie aus den fachlichen Gesprächen zahlreiche Anregungen für seine weitere Arbeit mit nach Hause genommen haben. Dr. H. Tautz